



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis im Welzheim 1 M 25 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 11 S.

Nr. 177.

Welzheim, Donnerstag den 12. November 1891.

25. Jahrgang.

### Amfliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### An die Gemeindebehörden.

Am 3. Dezember 1890 sind lt. Welzheimer Boten Nr. 191 für das Kalenderjahr 1891 die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Lohnarbeiter bekannt gemacht worden.

Diese Festsetzung ist gemäß § 9 der Vollziehungs-Verfügung zum Krankenversicherungsgesetz vom 1. Dezember 1883, Regbl. S. 372 einer **erneuten** genauen Prüfung zu unterziehen und sind bei **erheblichen** Aenderungen die Lohnsätze entsprechend zu berichtigen. In der angegebenen Richtung sind **binnen 14 Tagen gemeinderätliche** Beschlüsse einzuholen und ist durch Protokoll-Auszug das Ergebnis hieher anzuzeigen.

Lesen auch genau Min.-Amtsbl. 1890 S. 321 ff.

Den 10. November 1891.

R. Oberamt:  
Bellnagel.

### Bekanntmachung

#### betreffend eine Feldbereinigung auf Markung Rudersberg.

Am Mittwoch den 16. Dezember d. J.

vormittags 10 Uhr

findet die Tagfahrt zur Abstimmung über ein für die Gewande Eulengerenth, Berg, Dommele und Mittelberg der Markung Rudersberg in Antrag gebrachtes Feldbereinigungsunternehmen unter Anwendung des **abgekürzten Verfahrens** im Rathhause in Rudersberg statt, woselbst auch der Plan und die sonstigen Vorarbeiten über das Unternehmen zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt sind.

Im Anschlusse an die Abstimmungstagfahrt findet die Wahl von drei in die Vollzugskommission zu berufenden Landwirten nebst zwei Ersatzmännern, wovon je einer einer andern Gemeinde angehören muß, durch die Beteiligten statt.

Kommt diese Wahl aus irgend einem Grunde nicht zu Stande, so werden diese Kommissionsmitglieder auf Antrag des Oberamts nach Anhörung des Gemeinderats von der R. Centralstelle für die Landwirtschaft berufen.

Die beteiligten Grundeigentümer oder ihre Vertreter werden zu der Abstimmung unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der **mit Namensaufruf der Beteiligten in der alphabetischen Ordnung des Verzeichnisses** sich vollziehenden Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnisse rechtsgiltig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Zugleich ergeht die Aufforderung etwaige noch nicht bekannte, aus den Art. 4 und 5 des Gesetzes vom 30. März 1886 abzuleitende Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben bei dem Ortsvorsteher oder Oberamt innerhalb der Ausschließungsfrist von **zwei Wochen** geltend zu machen.

In Gemäßheit des Art. 71 des kaum erwähnten Gesetzes wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Abstimmungstagfahrt vor der Abstimmung Aenderungen an dem Plane vorgenommen werden können, sofern durch dieselben nicht die Grenzen der Beteiligung erweitert oder nicht Grundeigentümer herangezogen werden, welche in der Tagfahrt nicht anwesend sind.

Den 10. November 1891.

R. Oberamt:  
Bellnagel.

Welzheim.

Unter dem Viehstand des Viehhändlers Christoph Schmid in Lorch ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 9. November 1891.

R. Oberamt:  
Reusch, Amtmann.

### Aus Stadt und Bezirk.

□ **Rudersberg**, 9. Nov. Heute hat endlich die vielbesprochene Brückenbaufrage über die Wieslauf ihre Lösung gefunden, indem durch die angestrebten Bemühungen seitens der Gemeindebehörde es gelungen ist, die steinerne Brücke mit Straßen- und Wieslauf-Correction im Kostenvoranschlag von — 8100 M durch einzelne Auf- und einzelne Abgebote durch-

schnittlich mit nicht ganz 1¼% Aufschlag an die als tüchtig bekannte Unternehmer Müller Knecht hier und Maurermeister Pfeil von Althütte zu vergeben. Weil der Uberschlag von je her, als zu nieder bemessen, bemängelt wurde, wurden vor 2 Jahren 20—25% Aufschlag verlangt bei der diesmaligen Veraccordierung brachte es aber hauptsächlich die Konkurrenz und die Lust zur billigeren Arbeit bei der gegenwärtig ungünstigen Zeit mit sich,

daß billigere Offerte eingereicht wurden. Die Erd- und Steinbrucharbeiten werden sofort in Angriff genommen, so daß bei günstiger Witterung die Brücke im kommenden Frühjahr erstellt wird. Da seitens des Staates und der R. Forstdirektion incl. der Kosten der Bauleitung die schöne Summe 6500 M, von der Amtscorporation 450 M, von der hiesigen Gesamtgemeindefasse 600 M, von der Ortskasse Zumhof 200 M zusammen 7750 M beigetragen



werden, so trifft es die hiesige Ortsgemeinde einen nicht mehr allzugroßen Aufwand und ist nun Jedermann befriedigt, daß der längst geherrschten Kalamität in nächster Nähe des Orts endlich einmal abgeholfen wird.

**Lorch**, 8. Nov. Bis 4. Nov. liefen auf dem hies. Bahnhof 22 Obstwagen (1890: 9, 1889: 17) im Gewicht von 220 000 Kg. aus Baiern und Oesterreich ein. Rechnen wir für den Ztr. 4 Mk. 80 Pfg. durchschnittlichen Verkaufspreis und addieren zu den erhaltenen 21 120 Mk. noch die Fracht von 5000 Mk., so sind innerhalb 4 Wochen von hier und der nächsten Umgebung 26 120 Mk. für Obst verausgabt worden.

**Waldhausen**, 8. Nov. Heute feierten hier der 79 Jahre alte Weingärtner Georg Walter und seine 72jährige Ehefrau, geb. Kraus, ihre goldene Hochzeit. Von 5 Kindern, die dem Jubelpaar geschenkt wurden, leben noch drei; die Zahl ihrer Enkel beträgt 21. Der Jubilar, welcher seit Jahren augenleidend ist, lebt mit seiner Gattin in dürftigen Verhältnissen. Möchte da und dort manches wohlmeinende Herz sich bewegen fühlen, dem betagten Paare durch eine fröhliche Gabe seinen Lebensabend zu erleichtern und zu verschönern.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 9. Nov. An dem Lokalzug Nro 939, ab in Stuttgart abends 6 Uhr 28, wurde letzten Samstag auf halber Strecke zwischen Cannstatt und Fellbach die Maschine unbrauchbar, so daß der Zug auf freiem Felde stehen bleiben mußte. Es dauerte geraume Zeit, bis ein Bote nach Fellbach gelangt und die aus Waiblingen requirirte Hilfsmaschine eintraf, um den steckengebliebenen Zug weiter zu befördern.

**Stuttgart**, 9. Nov. Der allgemeine deutsche Buchdruckerstreik hat mit dem heutigen Tag seinen Anfang genommen. Die Entfernung der Gehilfen aus den Geschäften am Samstag abend vollzog sich in vollkommener Ordnung. Auf dem Bahnhofe haben die Prinzipale seit einigen Tagen ein Bureau errichtet, um die von auswärts kommenden Ersatz-Gehilfen in Empfang zu nehmen, da die streikenden Gehilfen versuchen, den Prinzipalen dieselben abwendig zu machen. So ist es ihnen gelungen, 18 für die Deutsche Verlagsanstalt bestimmte Wiener hier abzufassen und wieder an ihren Abgangsort zurückzubringen. Der Streik auf hiesigem Bahnhof zwischen den beiden Parteien um die Ankommenenden wird meistens in sehr drastischer Weise zum Erstaunen des reisenden Publikums geführt. Der Union ist es gelungen, von auswärts 30 Ersatzgehilfen zu erhalten. Dieselben sind im Herzog Christoph untergebracht. Man hofft, mit ihnen die notwendigsten Arbeiten fertigstellen zu können. Ebenso ist es auch vielen anderen Druckereien gelungen, teilweisen Ersatz zu finden. Die meisten Stuttgarter Blätter erscheinen, da zum Teil von ihnen die Forderungen bewilligt wurden, fort. In Waiblingen a. F., wohin heute nachmittag ein gemeinsamer Ausflug der Streikenden mit Angehörigen stattfindet, wird Bierbrauereibesitzer Leicht 1000 Liter Bier zum Besten geben. Einige hiesige Wirtschaften, darunter die Brauerei Dinkelacker, verabreichen das Bier um 10 Pfg. an die Streikenden.

**Stuttgart**, 10. Nov. Ueber den gestern hier ausgebrochenen Buchdruckerstreik kann kurz berichtet werden, daß soweit sich die Lage übersehen läßt, die Prinzipale mit großer Zuversicht hoffen können, den Ausstand erfolgreich zu bestehen.

— Von der Hofstafel erzählt der „Schw. M.“ folgenden heitern Vorfall von einem Abgeordneten, der vor wenigen Tagen den König bei der Eröffnung der Ständeversammlung gesehen hatte. Nach der Hofstafel unterhielt sich

der König auf das Lebhafteste mit demselben; nachher fragte der Landbote, wer denn der liebenswürdige Herr gewesen sei, mit dem er sich so gut unterhalten habe — der König war die Antwort.

**Feuerbach**, 10. Nov. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde im Feuerbacher Tunnel ein Schaffner eines durchfahrenden Zuges gefunden, dem beide Füße unterhalb des Knies abgefahren waren. Nach ärztlicher Hilfe durch den hiesigen Arzt wurde derselbe 4 Uhr 30 Min. in besonderem Wagen nach Stuttgart verbracht.

**Plattenhardt a. d. F.**, 9. Nov. Dieser Tage sind hier nach vorausgegangenem Zusammenstoß, wobei von den Waffen Gebrauch gemacht wurde, fünf der Wilderei verdächtige Personen verhaftet worden.

**Heidenheim**, 9. Nov. Die Braut des in Rom verhafteten Klein, der den Diebstahl in Blaubeuren verübte, befindet sich nach den Mitteilungen ihrer Angehörigen wieder in ihrem Dienst in Zürich. Sie soll nach dem ersten Verhör sofort freigelassen worden sein, weil es sich ergab, daß sie lediglich keine Kenntnis davon hatte, daß Klein in unrechtmäßiger Weise sein Geld sich erworben.

**Stoßingen**, 7. Nov. Heute wurde hier ein erst 32 Jahre alter lediger Bierbrauer und Schweizer zu Grabe getragen, der in wenigen Tagen an Blutvergiftung gestorben ist. Am linken Schienbein hatte er eine linsengroße unbedeutende Wunde, der er selbst zuerst keine Beachtung schenkte. Am Samstag ließ er den Arzt rufen. Am Montag wurde er von 2 Ärzten operiert, aber ohne Erfolg; am Mittwoch starb er. Er war einer der wenigen Dienstboten, die lang in einem Dienste stehen. Fünfzehn Jahre war er bei seinem Dienstherrn.

— In das Kuratorium für die Kgl. Weinbauschule in Weinsberg wurde für den dritten Wahlbezirk (Eßlingen, Cannstatt, Stuttgart-Stadt, Stuttgart-Amt, Waiblingen, Schorndorf) Gemeindepfleger und K. Weingartmeister Warth in Untertürkheim gewählt.

**Ulm**, 9. Nov. Heute sind die ersten Eiswagen für Bierbrauereien in die Stadt gekommen.

**Ulm**, 9. Nov. Wie von glaubwürdiger Seite bestätigt wird, liegen bei dem verhafteten Zahlmeister Wriß auch Unterschlagungen vor. Das Defizit in seiner Kasse soll nicht unbedeutend sein.

**Ulm**, 9. Nov. Die Verhaftung des Zahlmeisters des hiesigen Dragonerregiments, eines geborenen Preußen, namens Wriß, soll nicht wegen Unterschlagung anvertrauter Gelder, sondern wegen sogenannter Schmieralien erfolgt sein, die bekanntlich vor nicht allzulanger Zeit auch bei einer Anzahl seiner norddeutschen Kollegen vorkamen. Wie man hört, hat die hies. Staatsanwaltschaft in der Angelegenheit vorgestern bei einem Militärlieferanten Haus-suchung vorgenommen und die Geschäftsbücher desselben mit Beschlagnahme belegt. Wriß, welcher sich seit 1871 in Württemberg befindet, ist der dienstälteste Zahlmeister des 13. Armeekorps.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 9. Novbr. Gestern aufgetauchte Gerüchte über neue Fallimente blieben bis jetzt unbestätigt, indessen herrscht eine unbeschreibliche Aufregung, weil man neue Zusammenbrüche befürchtet.

**Berlin**, 8. Nov. Die „Bank- und Handelsztg.“ meldet, eine englische Aktiengesellschaft mit 40 Millionen Kapital sei in Gründung begriffen, um sämtliche Glashütten Sachsens, Schlesiens und Brandenburgs aufzukaufen; der Sitz werde in Dresden sein. 24 Hütten seien bis jetzt beizutreten, 20 stünden noch aus.

**Breslau**, 8. Nov. Der Ausfuhrzoll aus Rußland auf Schweinefleisch und lebende

Schweine soll vom 15. November ab auf das Doppelte erhöht werden.

## Ausland.

**Paris**, 10. Nov. Der Oberkriegsrat ernannte neun Generale zu Korpskommandanten.

**Brüssel**, 10. Nov. Ein großer Ordensskandal wurde entdeckt. Hochgestellte Beamte sollen darin verwickelt sein.

**Warschau**, 10. Nov. In voriger Woche wurden 60 Preußen und 50 Oesterreicher ausgewiesen. Der Minister des Innern verwies 6 katholische Geistliche wegen schädlicher Beeinflussung ihrer Gemeinden in das Innere des Landes und entsetzte sie ihres Amtes.

**Salonichi**, 10. Zwei der reichsten Grundbesitzer wurden während des Mittagessens von einer Räuberbande überfallen und in die Berge entführt.

**Algier**, 9. Nov. Ein furchtbarer Orkan wütete gestern abend in ganz Algier. Die Stadt Algier wurde durch Wellenbrüche überschwemmt, Frauen und Kinder in den Straßen weggespült und ein großer Teil der Verkaufsläden eingerissen. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

## Berschiedenes.

— **Unnötige Sorge.** Hausherr: „Das ist wohl Ihr Liebhaber, der in der Küche; holen sie ihm eine Flasche Bier herauf!“ — Dienstmädchen: „Machen Sie sich keine Sorge deshalb, der weiß selbst Bescheid!“

— **Ein praktischer Mann.** Wirt zum Küchenchef: „Heute ist der Braten furchtbar zähe. Machen Sie deshalb die Portionen kleiner, damit es nicht so sehr auffällt.“

— **Die vorsichtige Käuferin.** Uhrenhändler: „Hier habe ich eine ganz vorzügliche Schweizer Remontoiruhr, geht 36 Stunden.“ — Kundin: „In einem Tage?“

— **Raiver Wunsch.** „Papa, ich wünschte, du wärest immer recht zornig!“ — „Warum denn?“ — „Weil du zu Mama gesagt hast, im Zorne schlägt man keine Kinder!“

(Mode-Bericht Winter 1891/92.) Das bekannte Seidenhaus **G. Henneberg** in Zürich schreibt uns: Was ich im Frühjahr an dieser Stelle betreffs Seiden-Bengaline voraussagte, ist eingetroffen; er hat sich im Fluge den ersten Platz erobert und dürfte ihn unbestritten für mehrere Jahre behalten. Kein Seidenstoff bietet aber auch einen edleren, nobleren Faltenwurf, wie gerade Bengaline. Er wird in schwarz, einfarbig, gestreift, kariert, damasciert und brochiert angefertigt, sowie in weiß für Braut-toiletten. In ganz seidene Damasten sind von den ersten Londoner und Pariser Modehäusern große Sortimente bestellt worden in ein-, zwei- und dreifarbig, wie auch in schwarz und weiß, und düstren Damaste für große Gesellschaftstoiletten sehr bevorzugt sein. Die Schleifen- und Bänderdessins sind neben Genre Louis XV. wieder beordert worden, ebenso Körbchen mit Blumenranken, sowie kleinere und mittelgroße Figuren und ganz besonders Mehrendessins. Außer Bengalines und Seidendamasten sind noch zu erwähnen: Surah, Satin merveilleux, Armüres Noblesse, Changeant etc. Für die Ball-Saison: gestreifte Seidengaze mit Goldfäden, glatte Seidengaze mit zweifarbigen kleinen und großen Punkten, Crêpe de Chine, glatt, faconniert und bedruckt. Neben indischen bedruckten Foulards werden Surah- und Taffetas-Changeant mit eingeschätzten weißen Dessins im nächsten Frühjahr eine große Rolle spielen. Bevorzugte Farben sind: schwammgelb, malbenfarbig, heliotrop, hellbeige, gelblich-silbergrau, dunkel-nellentrot, helltürkisblau, myrthengrün, gelb, lilas und braun in allen Farbenabstufungen.



## Feuilleton.

### Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald

23)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dennoch hatte es Gertrude nicht über sich vermocht, die Sache bis zu einem günstigeren Zeitpunkte fallen zu lassen. Gereizt durch den Widerspruch ihres Sohnes, begab sie sich sogleich zu ihrem Manne, um denselben von dem Vor-gefallenen in Kenntnis zu setzen. Sie sagte ihm, daß sie keinen Augenblick zögern dürften, ihren Sohn zurückzuführen, daß jede Minute die Gefahr, in welcher er schwebte, vermehre, und bat Hugo dringend, gleich ein Ende zu machen.

Der Kaufherr konnte sich eines Lächelns nicht erwehren, er hielt es wohl nicht für so gefährlich, wenn ein junger Mann einem hübschen Mädchen nachließ. Sie stand so weit unter Hans, daß an eine ernstliche Gefahr nicht zu denken war und im Uebrigen nahm Hugo Wördenhof es wohl nicht so ganz genau. Nichtsdestoweniger versprach er seiner Frau auf ihr wiederholtes Bitten, ein ernstes Wort mit dem Sohne zu sprechen.

Beruhigter kehrte die stolze Frau in ihre Gemächer zurück.

Am folgenden Morgen rief er seinen Sohn in sein Arbeitszimmer.

Hans war vorbereitet und sein Entschluß gefaßt.

„Hans,“ begann er, „weist Du, weshalb ich Dich hierherberufen?“

„Nein, mein Vater.“

„Nun wohl, ich bin ein abgesagter Feind davon, viele Worte zu machen — Du kennst ja das vierte Gebot. Freilich hast Du es nicht allezeit beachtet, wie es sich für einen folg-samen Sohn geziemt, allein ich will das vergessen, wenn ich sehe, daß es Dir leid thut. Du bist bereits zwanzig Jahr alt und da möchte es sich wohl schicken, daß Du Dich nach einer Frau umsehst, welche für die Familie Wördenhof paßt.“

Hans war bleich geworden und er atmete tief und schwer. Aber er schwankte keinen Augenblick, was er zu thun habe.

Vergieb mir, Vater, daß ich Deiner Ansicht nicht beistimmen kann. Es will mir scheinen, als sei es noch nicht so eilig mit meiner Heirat. Habe Geduld mit mir —“

Hugo Wördenhof runzelte die Stirn und die spärlichen Brauen zogen sich enger zusammen.

„Ich weiß — ich weiß, daß Du sehr auf Abwege geraten bist,“ unterbrach er ihn zornig. „Man redet hier und da üble Dinge von Dir. Ja, sieh mich nur verwundert an — wahr ist und bleibt es, daß eine niedere Dirne es Dir angethan hat. Nun, für solche Weiber hat der hochweise Rat ein gutes Unterkommen und ich will Sorge tragen, daß sie in Zukunft nicht mehr solches Vergerniß geben mag, leichtsinnige junge Männer in ihre Netze zu locken. Ich habe es nicht glauben wollen, daß in unserer ehrbaren Vaterstadt solche Geschöpfe gebe, die Hererei treiben, denn nur auf diese Weise ist es der Dirne möglich, die Herzen der Männer zu bestücken, aber jetzt sehe ich es ein.“

Hans starrte seinen Vater mit bleichem Antlitz an, fest stützte er sich auf die Lehne des ihm zunächststehenden Stuhls, daß derselbe in seinen Fugen krachte.

(Fortsetzung folgt.)

## Unwiderlegbare Thatsachen.

Anerkennungen aus allen Schichten der Bevölkerung.

### Trohe Botschaft für Kranke.

Merseburg, Globicauerstr. 9,

11. September 1891.

Zum Danke verpflichtet, mache ich Ihnen die Mitteilung, daß ich von einem langjährigen hartnäckigen Leiden nach dem Gebrauch von 30 Flaschen Warner's Safe Cure meine Gesundheit wieder erlangt habe. Nicht genug kann ich Leidenden Ihre wunderbare Medizin empfehlen.

W. Herrich.

Görlitz, Pragerstr. 1913,

1. Juli 1891.

Da ich von einem heftigen Nierenleiden geplagt gewesen bin und bei mir ärztliche Hilfe keinen Erfolg hatte, so hörte ich von Warner's Safe Cure und verbrauchte bis jetzt 8 Flaschen, wofür ich mit vollem Danke meine Zufriedenheit ausspreche. Ich habe lange nicht arbeiten können, und bin jetzt so weit geheilt, daß ich meine Arbeit wieder aufnehmen konnte und bin bereit, einem Jedem, der an solcher Krankheit leidet, die volle Wahrheit zu bestätigen.

Carl Jähncke, Maurer.

Friedrichroda in Thüringen,

30. Juli 1891.

Nach den Erfahrungen, die ich an mir selbst gemacht habe, bin ich fest überzeugt, daß es gegen Nierenleiden und den daraus entstehenden Krankheiten, als Magenbeschwerden, Entzündung der Schleimhäute und des Zahnfleisches, Schlaflosigkeit, Neuralgie, Herzklopfen u. s. w., kein wirksameres Mittel giebt, als Warner's Safe Cure. Ich empfehle dieses ausgezeichnete Mittel allen derartig Leidenden und bin gerne zur weiteren Auskunft bereit.

Frau Marie Demme.

Cöpenick, Prov. Brandenburg, Bahnhofstr. 8,

15. September 1891.

Teile Ihnen ganz ergebenst mit, daß ich im Mai vorigen Jahres an der Bright'schen Nierenkrankheit heftig erkrankte. Die Doktoren konnten mir nicht helfen, und da sich mein Zustand von Tag zu Tag trauriger gestaltete, gab ich endlich fast jede Hoffnung auf Genesung auf.

Ich war am ganzen Körper geschwollen, litt Tag und Nacht an Schmerzen in der Bauchgegend und im ganzen Körper. Da hörte ich zufällig von Ihrer Warner's Safe Cure; ich gebrauchte diese Medizin, nebst Warner's Safe Pills, und mein Zustand wurde von Tag zu Tag zusehends besser. Schon nach einigen Löffeln voll dieser wunderwirkenden Medizin trat Besserung ein. Vor mehreren Monaten war ich nach dem Gebrauch von ca. 39 Flaschen Warner's Safe Cure und ca. 26 Flaschen Warner's Safe Pills von meinem schweren Leiden wieder hergestellt, was ich nur Ihnen zu danken habe und kann ich Ihre Medizin nur bestens empfehlen.

Zu Auskünften bin ich gerne bereit.

Otto Scattarin.

Buch a/3H, bei Ansbach, Bayern,

18. Februar 1891.

Von der Erfahrung belehrt und vom Erfolg

überzeugt fühle ich mich gedrungen, Ihnen mit Gegenwärtigem zu constatieren, daß ich nach siebenmonatlichem Gebrauch Ihrer Warner's Safe Cure von meinem langjährigen und hartnäckigen Magenleiden zu meiner vollen Zufriedenheit geheilt worden bin, nachdem ich vorher verschiedene Aerzte konsultiert hatte, aber ohne Erfolg. Ich habe lange gezwögert, und ich will es nur gestehen, daß der Grund davon hauptsächlich der anscheinend hohe Preis derselben war; jedoch schon nach Gebrauch der ersten paar Flaschen war ich davon überzeugt, daß Ihre Medizin das beste und billigste ist, was in dieser Beziehung bis jetzt geboten wurde. Namentlich die, jeder Flasche beiliegende, Broschüre ist von hohem Werte, ich schätze diese so hoch, wie die Medizin selbst, weil ich durch dieselbe erst über den wahren Grund meines Leidens aufgeklärt wurde.

Sollten Sie belieben, von Vorstehendem im Interesse der Leidenden behufs Veröffentlichung Gebrauch zu machen, so erteile ich hiezu gerne meine Ermächtigung.

Nich. Zeller, Gemeindevorsteher.

Mörs, Bez. Düsseldorf.

Mit dankerfülltem Herzen beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß nach einem vierjährigen, überaus schmerzlichen Leber- und Gallenleiden einzig und allein das berühmte Heilmittel Warner's Safe Cure mein Lebensretter geworden ist.

Möge Warner's Safe Cure dem kranken Teile der Menschheit zum großen Segen reichen und wo nichts mehr helfen will, die wunderbare Heilkraft desselben hiermit aufs Eindringlichste und Wärmste empfohlen sein. Leberecht Reizel, Lehrer emerit.

Herborn, Bez. Wiesbaden,

11. Oktober 1891.

Ich habe nun so weit meine Krankheit durch Ihre wohlgeschätzte Medizin Warner's Safe Cure überstanden. Ich habe an einem hartnäckigen chronischen Lungen-Catarrh gelitten und derartige Schmerzen im Rücken und der Nierengegend gehabt, daß ich an Aufkommen nicht mehr dachte. Sie dürfen daher verbreiten, wo Ihnen beliebt, daß ich meine Gesundheit Ihrer Arznei nebst dem lieben Gott zu verdanken habe.

Fr. Nobiz, Schreiner.

Unterfarnstedt, bei Quedlinburg,

14. Juni 1891.

Meine Tochter litt seit neun Jahren an heftigen Kopfschmerzen, die in der Regel alle 14 Tage bis drei Wochen, mit furchtbarem Erbrechen eintraten und 6 bis 12 Stunden anhielten. Ich habe gedoktert, doch ohne Erfolg. Nach Gebrauch von 4 Flaschen Warner's Safe Cure sind Kopfschmerzen und Erbrechen verschwunden; ich kann sagen, sie ist kerngesund, ihr Alter ist 19 Jahre. Ich spreche hiermit meinen größten Dank aus, und will jedem ähnlich Leidenden dieses Zeugnis geben.

Ludwig Stolze.

Warner's Safe Cure ist zu beziehen von: Apotheker Böltner in Aalen, Hirsch-Apotheker in Dehringen und Hirsch-Apotheker in Stuttgart.



**Wollene Bett-Decken, Jacquarddecken, Stepp-Decken, Bügel-Decken, Pferde-Decken, Reise-Decken, Kinderwagen-Decken** empfiehlt in neuem Sortiment u. guten Qualitäten.

**Joh. Friedr. Chur.**  
Weiße und rote wollene Decken mit kleinen Fehlern werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

**Joh. Friedr. Chur in Gall.**

Ein jüngerer  
**Mahlknecht**  
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei **Meier** in Voggenbergmühle.  
W e l z h e i m.

Schöne **Milch-Schweine** hat zu verkaufen.  
**Ostertag.**

**Die älteste und größte Bettenfabrik**  
versendet in vorzügl. Ausführung gegen Nachnahme ein **vollständiges Bett für nur 36 M.**, 1 eiserne Bettstelle, 1 Matratze, 1 Keilkissen, 1 Unterbett, 1 Pfuhl, 1 Kopfkissen und 1 Deckbett, sämtl. Teile zusammen für **nur 36 Mark.** 1 vollständiges Einlogirerbett nußbaum imitiert Holzbettstelle mit Matratze und vollständigem Federbett zusammen für nur 50 M. Sämtl. Teile bedeutend besser 60 M. **Hotel und Aussteuerbetten.** Elegante Holzbettstelle mit Sprungfederrahmen und vollst. schönem Federbett zus. **80 M.** Sämtl. Teile extra schön mit Daunendeckbett u. Kissen zusammen **100 Mark.**  
**William Lübeck, Bettenfabrik in Altona.**

**Die Oberamts-Sparkasse Welzheim**  
nimmt zur Zeit auch größere **Einlagebeträge** bis zu 2000 Mark, welche **Kapitalsteuerfrei** sind, an, auch werden fortwährend **Anlehen** zu mäßigem Zinsfuß abgegeben.  
Kassier **Luz.**

Revier Welzheim.  
**Reisich-, Besenreis & Weiden-Verkauf.**

Am **Freitag 13. November 10 Uhr** werden bei Eisenmann in Ebni verkauft: aus dem Reinigungshieb in Hägergehren 380 gemischte Wellen, aus den Kulturen in: alter Forst, Rotmad, Rößflinge und Hägergehren ca. 55 Wellen birkenes Besenreis zum Aufasten durch die Käufer, desgl. die Weiden am Schweizergehren-Sträßchen und auf den Wiesen am Wieslauffsträßchen.

Mönchhof.  
Nächsten **Sonntag den 15. d. Mts., Nachmittags**  
**Ganz-Essen**  
wozu freundlichst einladet  
**J. Hofmann.**  
P f a h l b r o n n.

**Gebäude-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach nebst Backhaus und Garten dabei, zum Verkauf zu bringen. Das Gebäude liegt mitten im Ort an der Lindenstraße beim Schul- und Rathaus und würde sich seiner günstigen Lage wegen zu jedem Geschäftsbetrieb eignen. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit **Ulrich Schneider, Bauer.**

**Schussenried, K. Heil- und Pflanzanstalt.**  
**Flachs-Gesuch.**  
Wir suchen 75 bis 100 Pfund schönen, gehechelten Flachs und erbitten uns Anträge mit Mustern und Preisangabe franko Anstalt bis  
**Dienstag den 17. d. Mts.**  
Den 10. Novbr. 1891.  
**R. Oekonomieverwaltung:**  
Buchh.: Laub, g. Str.  
W e l z h e i m.

Sämtliche  
**Woll- und Winter-Waaren**  
empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.  
**Heinr. Aug. Bilsinger.**

**Winterschuhwaaren**  
jeder Art,  
sämtliche Sorten frisch eingetroffen empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen  
**W. Lauer, Schuhmachermeister, Hochzeugs- & Trachtenerie**  
werden sauber angefertigt in der Buchdruckerei dieses Blattes.

**Gefund'n**  
wurde letzten Samstag ein farb. **Pferde-Teppich** auf der Straße Straße nach Schorndorf und kam bei Händler Braun gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Am Welzheimer Markt wurde von Rienharz bis ins Thann eine **Mark** gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kanns abholen bei **Christine Müller** in Rienharz.

**Für Magenleidende.**  
**Kaiser's Pfeffermünzarmellen**  
bewährt und von hohem Werte bei **Appetitlosigkeit, schlechtem, verdorbenem Magen und Magenweh.** Zu haben in Pak. à 25 S bei **Heinr. Aug. Bilsinger, Welzheim.**  
**C. Schäffer, Rudersberg.**

**Kautschuk- (Gumm)-Schläuche**  
für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheitsabfußschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchenschnur, Asbest-Fabrikate, Gasschläuche, Messingverschraubungen, Hähnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventil-Spunten, Rörke, Holzglasur, Eisenglasur, Wischerstäbe, Kellerlampen.  
Trubfäße und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schönung trüber Getränke und Färgeläger zc. von **M. 11** an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst. **Gebr. Schieber in Gillingen a. N.**

**Wer Husten hat,**  
versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten **echten Spitzwegerich-Bonbons** in Packeten à 20 u. 40. Pfg. **Spitzwegerich-Br.-Saft** in Flaschen à 50 Pfennig und höher von **Carl Mill** in Stuttgart.  
Nur echt bei **G. Gohly** in Welzheim, **A. Stüber's Witwe, Gschwend, W. F. Breitenbücher, Blüderhausen, Carl Nau, Waldhausen.**

Als zuverlässigstes  
**Hausmittel** gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nervenbeschwerden, **Hämorrhoiden, Kongestionen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. w.** allgemeinste Verbreitung erlangt. Schmerz-baben die freie Wirkung, **Biliges Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheken.**  
**Garantirt unschädlich.**